

meinsamen Lebens findet bald bei allen größeren Kirchen Eingang.

Die Kanoniker, in einem Hause lebend und von den Mönchen nur durch die Erlaubnis eignes Besitztzes geschieden, versammelten sich täglich zur Anhörung eines Kapitels aus der Bibel oder der Regel, daher sie 'Kapitel' genannt wurden. Weil ihnen der Chordienst in der Kirche obliegt, heißen sie auch Chorherren. — Da das gemeinsame Leben aus Stiftungen bestritten wurde, wurden die Kirchen, die ein solches Kapitel besaßen, Stiftskirchen (*ecclesiae collegiatae*), bischöfliche Kirchen Hochstifter, die Kanoniker derselben Stifts- oder Domherren genannt. — Das gemeinsame Leben und der gemeinsame Haushalt bei den Dom- und Kollegiatkirchen wurde jedoch im 12. Jh. aufgehoben und die Einkünfte des Stiftes nach Ausscheidung des bischöflichen Tafelguts unter die Canonici als Präbenden zu gleichen Teilen verteilt. Die Kapitelsherren wurden nach und nach der Senat der Bistümer und erhielten das Recht, den Bischof zu wählen, das sie ursprünglich mit dem übrigen Klerus und dem Volke teilen sollten, sowie die frei werdenden Domherren-Stellen zu besetzen. Oft wurde für Aufnahme in das Kapitel Ritterbürtigkeit festgesetzt. — Reste dieser Einrichtungen sind die Domkapitel zu Brandenburg, Naumburg, Zeitz u. a.

768—814 Karl der Große, aufangs neben seinem Bruder Karlmann nur König von Austrasien, nach dessen Tode aber unter Nichtachtung der Rechte von Karlmanns Kindern mit Bewilligung der Großen Herrscher des Gesamtreiches, dehnt durch glückliche Kriege das Reich über Italien, Nordost-Spanien, sowie über Deutschland und Ungarn bis zur Eider, Elbe und Saale aus, erhebt es zum Kaiser- d. h. Weltreich und ordnet seine inneren Verhältnisse mit hohem politischen Sinn¹⁾ und Kraft, indem er für allgemeine Sicherheit, gute Rechtspflege, Schulen, Wissenschaften und Landwirtschaft sorgt.

772—804 Die Sachsenkriege, unterbrochen durch Züge nach Italien, Spanien, Bayern und Ungarn. — Grund: Die ununterbrochenen Räubereien des einzigen noch heidnischen deutschen Stammes an der offenen Ostgrenze.

Die Sachsen, von der Elbe und Saale bis gegen den Rhein hin wohnend, zerfielen in 4 Stämme: Westfalen, Engern (Angrivarier²⁾), Ostfalen und Nordalbingier (in West-Holstein), von denen jeder seinen eigenen Herzog hatte.

772 Erster Sachsenzug: Karl erobert die Eresburg (Stadtberge a. d. Diemel), stürzt die Irmensäule³⁾ u. dringt bis zur Weser.

¹⁾ Karl hat an staatsmännischem Sinn im Mittelalter nicht seines Gleichen: das römische Reich mit seiner geordneten Verwaltung war sein Vorbild. — ²⁾ S. o. S. 3.

³⁾ Translat. S. Alex.: *truncum quoque ligni non parvae magnitudinis in altum erectum sub dieo colebant patria cum lingua Irmins uel oppellantes, quod latine dicitur unie ex salis columna, quasi sustinet omnia.*